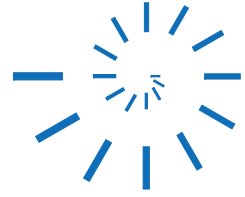


Modulhandbuch

für den Master-Studiengang
Interkulturalität und Integration




Master-Studiengang Interkulturalität u. Integration

Modul- und
Lehrveranstaltungs-
Beschreibungen
(Modulhandbuch)

Senatsbeschluss vom 24.06.09

(update: 12/1/2015)

Modul-Deckblatt	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd <small>University of Education</small> 
	Modul-Verantwortliche Brunner, Immerfall, Kostner	

Modul	Kernthemen I (Pflichtmodul)	KT I	
<u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u>			
	Titel	Fach	CPs
1.	Orientierungsseminar	verschiedene	2
2.	Ringvorlesung: Ursachen, Begleitumstände und Folgeerscheinungen von Migration und Integration	verschiedene	2
3.	Migrationssoziologie: Exklusion und Inklusion in sozialen Kontexten	Soziologie	4
4.	Interkulturelle Pädagogik und Konzepte interkulturellen Lernens	Allgemeine Pädagogik	4
5.	Interkulturalität, Fremdheit, Differenz	Deutsch	4
Summe CPs			16
Dauer des Moduls	1 Semester (Wintersemester)		
Modulprüfung	Eine 60-minütige Klausur, in der die Inhalte der Veranstaltungen „Migrationssoziologie“ (20 Minuten), „Interkulturelle Pädagogik“ (20 Minuten) sowie „Interkulturalität, Fremdheit, Differenz“ (20 Minuten) geprüft werden.		
<u>Lehrinhalte</u>			
<p>Das Modul vermittelt interdisziplinär Grundlagenwissen über verschiedene Betrachtungsweisen von Migrationsphänomenen. Im Bereich Soziologie werden Integrationspotentiale und -konflikte thematisiert sowie erörtert, wie Potentiale besser genutzt und Konflikte entschärft werden können. Weitere Themenbereiche sind soziale Mobilität, soziale Ungleichheit und lebenskulturelle Entfremdung. Im Bereich Pädagogik führt das Modul in die Herausforderungen ein, denen sich Bildungsinstitutionen hinsichtlich einer kulturell und sozial heterogenen Schülerschaft stellen müssen. Verschiedene Konzepte der interkulturellen Pädagogik werden vorgestellt und deren Erfolgchancen diskutiert und evaluiert. Im Bereich Literaturwissenschaft („Interkulturalität, Fremdheit, Differenz“) werden hybride Kulturen, postkoloniale Strömungen und Imagologie thematisiert. Es wird ein Überblick über die theoretischen Prämissen der Fremdheitstheorien geliefert und es werden Figurentypen des Fremden analysiert und Fragen des Umgangs mit Differenz erörtert. Ferner werden die Konzepte der interkulturellen Hermeneutik sowie kulturelle und literarische Universalien problematisiert.</p>			

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- reflektieren ihren bisherigen Kenntnisstand und ihre beruflichen Erfahrungen,
- verstehen interkulturelle Zugänge unterschiedlicher Fachdisziplinen,
- entscheiden über ihre Schwerpunktsetzung im weiteren Studienverlauf.
- sind mit dem aktuellen Stand der Migrations- und Integrationsforschung vertraut,
- beherrschen zentrale methodische Verfahren soziologischer Erkenntnisgewinnung,
- können aktuelle Entwicklungen auch einem breiteren Publikum vermitteln und die dazu notwendigen empirischen Befunde methodisch gesichert erschließen und aufeinander beziehen,
- können Theorien und Methoden der interkulturellen Pädagogik reflektieren und einsetzen,
- wissen um die Bedeutung von Kultur, Klasse und Gender im Hinblick auf Bildungsteilhabe,
- kennen Fragestellungen der Postkolonialismus-Debatte und der interkulturellen Hermeneutik,
- analysieren Begriffe wie Inter- und Transkulturalität,
- verstehen die Aufgaben und Arbeitsbereiche interkultureller Literaturwissenschaft,
- können Begriffe wie Differenz und Hybridität im Kontext von Globalisierung und Kulturindustrie anwenden,
- analysieren die Thesen der interkulturellen Philosophie und Hermeneutik.

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz			x

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT I

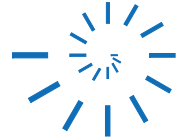
**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs-Nr.	KT I-1		
Bezeichnung	Orientierungsseminar		
Kreditpunkte	2	SWS	0,75
Dozentin bzw. Dozent	Brunner, Immerfall, Kostner		
Lehrform	Vorlesung		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - machen sich mit der Studienorganisation und den Lehrenden vertraut, - tauschen sich aus und analysieren zusammen mit den Dozenten ihr Vorwissen und ihre berufliche Erfahrung, - erörtern ihre mit dem Studiengang verbundenen beruflichen Zielsetzungen 		
Bemerkungen / Sonstiges	Die Kommunikation erfolgt teilweise mittels Stud.IP.		
Sprache	Deutsch		
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 5 Wochen	10 Stunden
	Selbststudium		50 Stunden
	Summe		60 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT I

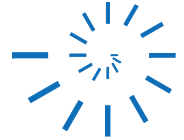
**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs-Nr.	KT I-2		
Bezeichnung	Ringvorlesung: Ursachen, Begleitumstände und Folgeerscheinungen von Migration und Integration		
Kreditpunkte	2	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Immerfall, Kostner		
Lehrform	Interdisziplinäre Vorlesung		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten einen kritischen Überblick über Erklärungs- und Forschungsansätze aus verschiedenen Feldern und Disziplinen zum Themenfeld Migration, Teilhabe und Integrationspraxis, - können zentrale Kategorien wie Migration, Integration, Identität, Diversität, Bürgerschaft, Multikulturalität, Transnationalisierung, Biografie, Sprache, Bildung und Diskriminierung interdisziplinär ausdeuten, - wissen um Prozesse und Gefahren der Ethnisierung und Kulturalisierung. 		
Sprache	Deutsch, Englisch		
Literatur	Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		30 Stunden
	Summe		60 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT I

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	KT I-3		
Bezeichnung	Migrationssoziologie: Exklusion und Inklusion in sozialen Kontexten		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Immerfall, Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Ursachen, Formen und Folgen von Migrationsprozessen und sind mit den zentralen Inkorporationskonzepten vertraut, – sind mit den Indikatoren für Teilhabechancen vertraut, – können unterschiedliche Ausdrucksformen sozialer Ungleichheit (wie z.B. absolute und relative Unterprivilegierung, lebenskulturelle Entfremdung, sozialräumliche Isolierung) unterscheiden und mit psychosozialen Aspekten in Beziehung setzen, – können die Prozesse, die für sozioökonomische Marginalisierung und den Ausschluss aus dominanten Anerkennungszusammenhängen maßgebend sind, benennen – und sind in der Lage, mögliche gesellschaftspolitische Gegenstrategien zu entwickeln und gegeneinander abzuwägen. 		
Sprache	Deutsch, Englisch		
Literatur	<p>Han, Petrus (2010), Soziologie der Migration, 3. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.</p> <p>Kymlicka, Will (2007), Multicultural Odysseys. Navigating the New International Politics of Diversity. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Löffler, Berthold (2011), Integration in Deutschland. Zwischen Assimilation und Multikulturalisms. München: Oldenbourg.</p> <p>Treibel, Annette (2011), Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht, 5. Auflage. Weinheim/ München: Juventa.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT I


**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	KT I-4		
Bezeichnung	Interkulturelle Pädagogik und Konzepte interkulturellen Lernens		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Heinze		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen grundlegende Rahmenbedingungen und Variablen des Verlaufs von Bildungsprozessen unter Migrationsbedingungen, – kennen die Ursachen und Wirkungen von Bildungsungleichheit im Kontext kulturell bedingter Heterogenität, – kennen relevante Konzepte interkulturellen Lernens und können diese hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen für das interkulturelle Lernen beurteilen, – können Konzepte interkulturellen Lernens in der Praxis umsetzen, – sind fähig, die verschiedenen Aspekte gesellschaftlicher Exklusion und Integration als diskursive Praktiken zu verstehen und zu analysieren. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Allemann-Ghionda, Cristina (2006), Klasse, Gender oder Ethnie? Zum Bildungserfolg von Schüler/innen mit Migrationshintergrund. Von der Defizitperspektive zur Ressourcenorientierung. In: Zeitschrift für Pädagogik, Jg. 52, S. 350-362.</p> <p>Gogolin, Ingrid und Krüger-Potratz, Marianne (2006), Einführung in die interkulturelle Pädagogik. Opladen u. a.: Budrich (2., durchg. Aufl.).</p> <p>Mecheril, Paul / Castro Varela, María do Mar / Dirim, İnci Kalpaka, Annita / Melter, Claus (2010), Migrationspädagogik. Weinheim und Basel.: Beltz.</p> <p>Nohl, Arnd-Michael (2006), Konzepte interkultureller Pädagogik. Eine systematische Einführung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang M.A. Interkulturalität KT I	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education	
--	--	---

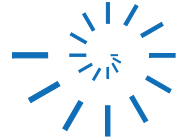
Lehrveranstaltungs - Nr.	KT I-5		
Bezeichnung	Interkulturalität, Fremdheit, Differenz		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kerscher		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – reflektieren über einen dynamischen Kulturbegriff, Definitionen von Inter- und Transkulturalität und Bestimmungen von Kultur, – analysieren intrakulturelle Differenzen und die problematischen Konstruktionen von Essentialismus und Kulturalismus, – problematisieren die Konstituierung kultureller Differenz und hybrider Identität. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Hofmann, Michael (2006), Interkulturelle Literaturwissenschaft. W. Fink: München. Bronfen, E., Marius, B. und Steffen, T. (Hg.) (2003), Hybride Kulturen. Stauffenburg: Tübingen. Honnef-Becker, Irmgard (Hg.) (2007): Dialoge zwischen den Kulturen. Schneider: Hohengehren.		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Modul-Deckblatt	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 
	Modul-Verantwortliche Immerfall, Brunner, Kostner	

Modul	Kernthemen II (Pflichtmodul)		KT II
<u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u>			
	Titel	Fach	CPs
1.	Einwanderungsgesellschaften im Vergleich	Soziologie	4
2.	Interkulturelles Verstehen und Anerkennung im Kontext von Erziehung und Bildung	Allgemeine Pädagogik	4
3.	DaZ und interkulturelles Lernen	Deutsch	4
Summe CPs			12
Dauer des Moduls	1 Semester		
Modulprüfung	Eine 30-minütige Präsentation in einem der drei Seminare, die das Modul umfassen (50 Prozent der Modulnote) sowie eine 15-minütige mündliche Portfolioprüfung zu den Inhalten von zwei jeweils 5-seitigen Portfolios, die in zwei Seminaren zu jeweils einem Seminarthema angefertigt werden müssen (50 Prozent der Modulnote).		
<u>Lehrinhalte</u>			
<p>Im Bereich Soziologie dient der internationale Vergleich dazu, Erklärungen für Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu finden und so soziale Konsequenzen und politische Implikationen besser beurteilen und letztendlich gestalten zu können. Im Bereich Pädagogik vertiefen und erweitern die Studierenden ihre im Modul Kernthemen I erworbenen Kenntnisse um die besonderen Herausforderungen, die sich Bildungsinstitutionen angesichts einer heterogenen Schülerschaft gegenübersehen. Die Studierenden reflektieren, wie Bildungseinrichtungen gewinnbringend sowohl für die Schülerschaft als auch die Bildungsinstitutionen selbst Heterogenität nutzen und gestalten können. Im Bereich Deutsch werden die Studierenden in die Thematik Deutsch als Zweitsprache eingeführt sowie mit interkulturellen Lernstrategien vertraut gemacht.</p>			
<u>Lernziele / Kompetenzen</u>			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – können aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Migration und Integration auch einem breiteren Publikum vermitteln und die dazu notwendigen empirischen Befunde methodisch gesichert erschließen und aufeinander beziehen, – können Varianten zukünftiger Entwicklung abschätzen und Möglichkeiten praktischer Intervention aufzeigen und kritisch reflektieren, – verstehen die Ursachen und Ergebnisse von Migrations- und Integrationsprozessen in anderen Ländern für die deutsche Situation zu nutzen, v.a. im Hinblick auf die Erarbeitung von best-practice-Modellen, – vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse aus KT I im Hinblick auf Heterogenität und Bildung, – analysieren und verstehen Fragestellungen, Forschungsfelder, Aufgaben und Ziele der Didaktik DaZ. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT II

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	KT II-1		
Bezeichnung	Einwanderungsgesellschaften im Vergleich		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Prototypen und Traditionen der Migrations- und Integrationspolitiken in Europa und Übersee und können diese kontextualisieren, – können deren zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen sowie deren Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben anhand relevanter Indikatoren miteinander vergleichen, – wissen um die Grenzen der politischen Steuerung von Migrations- und Integrationspolitik und sind gleichzeitig in der Lage, vorbildliche und nachahmenswerte Verfahrensweisen von Migrations- und Integrationspolitik zu benennen und zu entwickeln. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch, Englisch		
Literatur	<p>Baasner, Frank (Hg.) (2010), Migration und Integration in Europa. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Gieler, Wolfgang (Hg.) (2013), Handbuch Europäischer Migrationspolitiken: Die EU-Länder, 2. überarbeitete Auflage. Münster: LIT.</p> <p>Helbling, Marc (Hg.) (2012), Islamophobia in the West. Measuring and Explaining Individual Attitudes. Milton Park: Routledge.</p> <p>Triandafyllidou, Anna und Gropas, Ruby (Hg.) (2014), European Immigration: A Sourcebook, 2. überarbeitete Auflage. Farnham: Ashgate.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT II


Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	KT II-2		
Bezeichnung	Interkulturelles Verstehen und Anerkennung im Kontext von Erziehung und Bildung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Heinze, Menz		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die erkenntnistheoretischen Grundlagen des Verstehens sowie der Anerkennung im Kontext interkultureller Bildung, – kennen relevante Konzepte interkulturellen Verstehens sowie einer Pädagogik der Anerkennung und können diese hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen für das pädagogische Handlungsfeld einschätzen, – bekommen Einblick in die forschungsmethodischen Zugänge zur Untersuchung von Prozessen interkulturellen Verstehens und Anerkennung. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Balzer, Nicole (2014), Spuren der Anerkennung. Studien zu einer sozial- und erziehungswissenschaftlichen Kategorie. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Kögler, Hans-Herbert (2007), Verstehen. In: Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder. Hrsg. v. Jürgen Straub, Arne Weidemann und Doris Weidemann. Stuttgart, Weimar: Metzler, S. 76-86.</p> <p>Schäfer, Alfred / Thompson, Christiane (Hrsg.) (2010): Anerkennung. Paderborn u.a.: Schöningh.</p> <p>Ricken, Norbert / Balzer, Nicole (Hrsg.) (2013), Judith Butler: Pädagogische Lektüren. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang M.A. Interkulturalität KT II	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education	
---	--	---

Lehrveranstaltungs - Nr.	KT II-3		
Bezeichnung	Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und interkulturelles Lernen		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Krämer		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – erwerben Kenntnisse im Handlungsfeld interkulturelles Lehren und Lernen, – können Aspekte interkulturellen Lehrens und Lernens im DaZ-Unterricht umsetzen, – erwerben Fertigkeiten im Umgang mit Mehrsprachigkeit, – erwerben Fertigkeiten zur Umsetzung interkultureller Literatur. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	Brunner, Maria E. (2005), Interkulturell, international, intermedial. Kinder und Jugendliche im Spiegel der Literatur. Frankfurt a. M.: Verlag Peter Lang. Hummelsberger, Siegfried (Hg.) (2001), Didaktik des Deutschen als Zweitsprache und Interkulturelle Erziehung. Theorie, Schulpraxis und Lehrerbildung. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren. Rösch, Heidi (2000), Entschlüsselungsversuche. Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik im globalen Diskurs. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Rösch, Heidi (2004), Interkulturelle und intermediale Ästhetik. In: Marian Bönnighausen und Heidi Rösch (eds), Intermedialität im Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 64-82.		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Modul-Deckblatt	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 
	Modul-Verantwortliche Immerfall, Kostner	

Modul	Praxisgrundlagen I (Pflichtmodul)		PRA I
<u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u>			
	Titel	Fach	CPs
1.	Rechtsfragen	Soziologie	4
2.	Bevölkerungsgeographie und Sozialraumanalyse	Geographie	4
3.	Interkulturelle Kompetenz/ Diversitätskompetenz	Soziologie	2
Summe CPs			10
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Eine 60-minütige Klausur über die Inhalte der Veranstaltungen „Rechtsfragen“ (30 Minuten) und „Bevölkerungsgeographie und Sozialraumanalyse“ (30 Minuten). Zugelassene Hilfsmittel für den Klausurteil „Rechtsfragen“: Gesetzes- und Verordnungstexte.		
<u>Lehrinhalte</u>			
<p>Das Modul vermittelt zentrale methodische Kenntnisse und Fähigkeiten für die praktische Gestaltung interkultureller Prozesse. Dazu gehört einerseits die Vermittlung von Kenntnissen über die Rechtsgrundlagen von Migration und Integration und über die wichtigsten institutionellen Träger von Integrationsprogrammen. Andererseits werden die Studierenden mit Methoden der Sozialraumanalyse vertraut gemacht, um sozialräumliche Differenzierungsprozesse bewerten und selbst Studien, die zur Sozialplanung beitragen, erstellen zu können. Außerdem werden die Studierenden mit den Methoden des interkulturellen Kompetenzerwerbs vertraut gemacht.</p>			
<u>Lernziele / Kompetenzen</u>			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – kennen die Rechtsgrundlagen von Migration und Integration und wissen um die Ursachen und Auswirkungen der wichtigsten Gesetze und Verordnungen im Zuwanderungs- und Ausländerrecht sowie um entsprechende institutionelle Zuständigkeiten, – können sozialräumliche Analysen lesen und bewerten, – können Methoden der Sozialraumanalyse anwenden und eigene Untersuchungen durchführen, – erwerben interkulturelle Kompetenzen/ Diversitätskompetenzen und wissen wie diese Kompetenzen im Verwaltungswesen, in Firmen, Bildungsinstitutionen etc. einzusetzen sind. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz		x	

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA I

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	PRA I-1		
Bezeichnung	Bevölkerungsgeographie und Sozialraumanalyse		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Richter		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – arbeiten sich vertiefend in die Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge globaler und regionaler Probleme unter Einbezug physisch-geographischer Aspekte ein, – lernen die Analyse von Großräumen aus verschiedenen geographisch orientierten Perspektiven, – analysieren den migrationsbedingten Wandel sozialräumlicher Strukturen, – wenden Methoden für die Erhebung vor Ort und für die Auswertung von Daten an, um Raumprozesse zu beschreiben, zu analysieren sowie Prognosen zu erstellen, – wenden Feldmethoden (Beobachten und Dokumentieren, Zählen, Messen, Kartieren) an und arbeiten mit Zensusdaten, Luft- und Satellitenbildern, oder Flächennutzungsplänen, – wenden diese Methoden für raumbezogene Wirkungsanalysen an, um die Entwicklungstendenzen stadtteilbezogener Räume zu bewerten. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Nolzen, Heinz (Hg.) (1996), Handbuch des Geographieunterrichts, Bd.12/1, 12/2 Geozonen. Aulis: Köln. von Rohr, Götz (1994), Angewandte Geographie, 2. Auflage. Westermann: Braunschweig.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA I

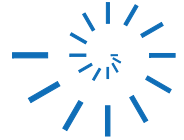
**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education




Lehrveranstaltungs - Nr.	PRA I-2		
Bezeichnung	Rechtsfragen		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Schuster		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die unterschiedlichen Aufenthaltstitel und die Wechselwirkungen von Aufenthaltstiteln und Teilhabechancen, – kennen die unterschiedlichen Rechtsquellen des Asyl- und Ausländerrechts (z. B. EU-Recht, nationales Recht) und können somit ausländerrechtliche Fragestellungen erfolgreich im Handlungsfeld des (europäischen) Migrations- und Integrationsgeschehens bearbeiten und lösen, – kennen die rechtlichen Grundlagen der Integrationsförderung. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Hailbronner, Kay (2013), Asyl- und Ausländerrecht, 3. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Renner/ Bergmann/ Dienelt (2013), Ausländerrecht, jeweils aktuelle Auflage. München: Beck.</p> <p>Welte, Hans-Peter (2008), Zuwanderungsrecht: Integration und Integrationsförderung. Regensburg: Walhalla.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA I

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	PRA I-3		
Bezeichnung	Interkulturelle Kompetenz/ Diversitätskompetenz		
Kreditpunkte	2	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Diskurse über die Möglichkeiten, Stolpersteine und Grenzen interkultureller Kompetenzvermittlung in individualisierten und (sozio-)kulturell hybriden Einwanderungsgesellschaften, – kennen Konzepte, die den Blick auf weitere Faktoren richten, die zu mangelnden Partizipationschancen von Menschen mit Migrationshintergrund führen, v.a. das Konzept der Diversitätskompetenz, – werden mit den Methoden der interkulturellen bzw. Diversitätskompetenzvermittlung, deren Einsatzmöglichkeiten sowie deren Vor- und Nachteilen in verschiedenen Kontexten (Verwaltungen, Bildungseinrichtungen, Kulturinstitutionen etc.) vertraut gemacht, – bauen ihre interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten und Kompetenzen durch Übungseinheiten und Selbstreflexion aus, – können selbst interkulturelle Trainings/ Diversitätstrainings didaktisch erarbeiten und professionell durchführen. 		
Sprache	Deutsch, Englisch		
Literatur	<p>Broszinsky-Schwabe, Edith (2011), Interkulturelle Kommunikation: Missverständnisse – Verständigung. Wiesbaden: VS Verlag. Kumbruck, Christl und Derboven, Wibke (2009), Interkulturelles Training. Heidelberg: Springer. Straub, Jürgen et al. (Hg.) (2007), Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Grundbegriffe, Theorien, Anwendungsfelder. Stuttgart: Metzler.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		30 Stunden
	Summe		60 Stunden

Modul-Deckblatt	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 
	Modul-Verantwortliche Immerfall, Kostner	

Modul	Praxisgrundlagen II (Wahlpflichtmodul)		PRA II
<u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u>			
PRA II.a	Titel	Fach	CPs
1.	Projektarbeit und -akquise	Erwachsenen- und Weiterbildung	4
2.	Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden	Psychologie	4
PRA II.b	Titel	Fach	CPs
1.	Öffentlichkeitsarbeit	Soziologie	4
2.	Kommunikation und Konfliktmanagement	Erwachsenen- und Weiterbildung	4
Summe CPs (jeweils 4 aus PRA II.a und PRA II.b)			8
Dauer des Moduls	1 Semester (jeweils im Wintersemester)		
Modulprüfung	2 Teilnahmescheine		
Bemerkungen	Je eine Veranstaltung aus PRA II.a und eine aus PRA II.b muss besucht werden. Die aufgeführten Veranstaltungen stellen eine exemplarische Auswahl möglicher Seminare dar.		
<u>Lehrinhalte</u>			
Das Modul vermittelt zentrale methodische Kenntnisse und Fähigkeiten für die praktische Gestaltung interkultureller Prozesse.			
<u>Lernziele / Kompetenzen</u>			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Projektmanagement und lernen, wie man Projekte akquiriert, – erwerben statistische Methodenkenntnisse sowie Kenntnisse der empirischen Sozialforschung, – machen sich mit den interkulturellen Einrichtungen in der Region vertraut, – kennen Kommunikationsstrategien, insbesondere im Hinblick auf Mediation und Konfliktmanagement. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz		x	

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA II

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs-Nr.	PRA II.a		
Bezeichnung	Projektarbeit und -akquise		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	N.N.		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	PRO I-2 ‚Projektorganisation und -evaluation‘ absolviert		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Ansätze und Methoden des Projektmanagements in die Planung, Vorbereitung, Durchführung, Evaluation eines konkreten Projektvorhabens um, - strukturieren Aufgaben und koordinieren Tätigkeiten des Projektmanagements phasentypisch in Anlehnung an das konkret zu gestaltende Vorhaben, - entwickeln anwendungsorientierte Problemlösungen im aktuellen Vollzug des Projektmanagements, - reflektieren, diskutieren und beurteilen ihre Aktivitäten aus modelltheoretischer Sicht, - arbeiten selbständig mit begleitender Moderation. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	Literatur und gemeinsam erarbeiteter Leitfaden zum Projektmanagement aus der Veranstaltung PRO I-2 ‚Projektorganisation und Evaluation‘		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA II.a

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	PRA II.a		
Bezeichnung	Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Jersak, Schmid		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	Grundlagen der deskriptiven Statistik und der Methoden der empirischen Sozialforschung		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen, vergleichen und wählen anwendungsbezogenen Methoden der Datenerhebung und -auswertung aus, – können geeignete Untersuchungspläne eigenständig entwickeln und vorliegende Studiendesigns und Evaluationen sekundär-analytisch beurteilen, – besitzen die Fähigkeit, die Angemessenheit von Methodenentscheidungen eigenständig zu beurteilen. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Backhaus, Klaus et al. (2011), Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer.</p> <p>Bortz, Jürgen und Döring, Nicola (2006), Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer</p> <p>Bortz, Jürgen und Schuster, Christof (2010), Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler, 17. Auflage, Berlin: Springer.</p> <p>Schmitz, Bernhard und Holling, Heinz (Hg.) (2010), Handbuch Statistik, Methoden und Evaluation. Göttingen: Hogrefe.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA II

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education




Lehrveranstaltungs - Nr.	PRA II.b		
Bezeichnung	Öffentlichkeitsarbeit		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	N.N. (Lehrauftrag)		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und haben die gebräuchlichen Strategien der Öffentlichkeitsarbeit reflektiert, analysiert und diskutiert, – lernen die Anforderungen an Pressemitteilungen und an verschiedene andere Formen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennen, – erarbeiten sprachliche Fertigkeiten, die insbesondere beim Umgang mit kontroversen Punkten/Debatten zur Mediation und somit zur sozialen Kohäsion beitragen. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Zerfaß, Ansgar (2010), Unternehmensführung und Öffentlichkeitsarbeit: Grundlegung einer Theorie der Unternehmenskommunikation und Public Relations, 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Deg, Robert (2009), Basiswissen public relations: professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Franck, Norbert (2008), Praxiswissen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: ein Leitfaden für Verbände, Vereine und Institutionen. Wiesbaden: VS Verlag.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA II

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



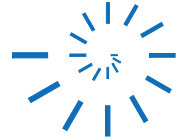
Lehrveranstaltungs-Nr.	PRA II.b		
Bezeichnung	Kommunikation und Konfliktmanagement		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Behrmann		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen Kommunikationsmodelle und deren theoretische Hintergründe kennen, - lernen Möglichkeiten zur (selbst-) reflexiven Einschätzung von gelingender und misslingender Kommunikation kennen, verarbeiten diese in Übungen und setzen sie in Rollenspiele um, - können Konflikte anhand von wissenschaftlichen Erklärungsmodellen systematisch erkennen und beurteilen, - erarbeiten, erproben, reflektieren und beurteilen Methoden des Konfliktmanagements modelltheoretisch sowie in deren praktischer Anwendung. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Glasl, F. (1997), Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 5. Auflage. Bern; Stuttgart: Haupt.</p> <p>Höher, P. und Höher, F. (2002), Konflikt Management. Konflikte kompetent erkennen und lösen. 2. Auflage. Freiburg: Haufe.</p> <p>Philipp, E. und Rademacher, H. (2002), Konflikt-management im Kollegium. Arbeitsbuch mit Modellen und Methoden. Weinheim: Beltz.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Modul-Deckblatt	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 
	Modul-Verantwortliche Immerfall, Kostner	

Modul	Projektorganisation und -praxis I (Pflichtmodul)		PRO I
<u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u>			
	Titel	Fach	CPs
1.	Interkulturelle Berufsfelder	Soziologie	2
2.	Projektorganisation und -evaluation	Erwachsenen- und Weiterbildung	4
Summe CPs			6
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Projektarbeit mit Präsentation sowie Teilnahmechein „Interkulturelle Berufsfelder“		
<u>Lehrinhalte</u>			
<p>Zentraler Modulbestandteil ist die Vermittlung von Methoden und Werkzeugen der Projektorganisation, -werbung und -evaluation, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, eigenständig Forschungs- und Förderprojekte bzw. Interventionsprogramme zu entwickeln.</p>			
<u>Lernziele / Kompetenzen</u>			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – werden mit den einzelnen Berufsfeldern vertraut gemacht, in denen sie ihre im Studium erworbenen Kompetenzen einbringen können. Ferner erfahren sie, welche Kompetenzen von einzelnen Berufsfeldern besonders stark nachgefragt werden. – kennen Methoden und Werkzeuge der Projektorganisation und -evaluation und können sie in der Forschungs- und Förderpraxis umsetzen. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz			x

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRO I

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education




Lehrveranstaltungs - Nr.	PRO I-1		
Bezeichnung	Interkulturelle Berufsfelder		
Kreditpunkte	2	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - machen sich mit den verschiedenen Berufsfeldern vertraut sowie mit den speziellen interkulturellen Aufgaben, die in den einzelnen Berufsfeldern im Vordergrund stehen, - entscheiden auf dieser Grundlage, welche Berufsfelder sie belegen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		30 Stunden
	Summe		60 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRO I

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	PRO I-2		
Bezeichnung	Projektorganisation und -evaluation		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Behrmann		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Ansätze der systematischen Strukturierung sowie Methoden der instrumentellen Gestaltung von Projekten im Bildungs-, Sozial-, Kulturbereich, – stellen Ansätze und Methoden des Projektmanagements unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Paradigmen, institutionalisierten Interessen und kontextuellen Gestaltungserfordernissen dar, – setzen Ansätze und Methoden des Projektmanagements in die exemplarische Planung, Durchführung, Evaluation von Entwicklungsvorhaben um, – reflektieren, diskutieren und beurteilen Projektorganisation und -evaluation aus erkenntnis- und anwendungsorientierter Perspektive professionellen Denkens und Handelns. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Klein, A. (2004), Projektmanagement für Kulturmanager. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Schiersmann, C. und Thiel, H.-U. (2000), Projektmanagement als organisationales Lernen. Opladen: Leske + Budrich.</p> <p>Wottawa, H. und Thierau, H. (1998), Lehrbuch Evaluation. 2. vollst. überarb. Auflage, Bern: Huber.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Modul-Deckblatt	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 
	Modul-Verantwortliche Brunner, Immerfall, Kostner	

Modul	Projektorganisation und -praxis II (Pflichtmodul)	PRO II
Summe CPs		14
Dauer des Moduls	2 Semester (420 Stunden, sowohl en bloc in einer oder aufgeteilt in mehreren Einrichtungen absolvierbar)	
Modulprüfung	Bescheinung über Praktika sowie einen 10 Seiten umfassenden Praktikums- bzw. Projektbericht	
Bemerkungen	Das Modul kann auch im Ausland erbracht werden.	

Lehrinhalte


Das Modul gibt den Studierenden, aufbauend auf den in den Seminaren „Interkulturelle Berufsfelder“ und praxisorientierte Berufsfelder I und II erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen, einen unmittelbaren Einblick in den Berufsalltag in unterschiedlichen migrations- / integrations- / interkulturellen sowie diversitätsbezogenen Tätigkeitsfeldern. Die Praktikumsphase dient zudem dem Aufbau von Beziehungen zu möglichen späteren Arbeitgebern.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen das Tätigkeitsprofil und den Arbeitsalltag in einem bzw. mehreren Berufsfeldern,
- übertragen im Studium erworbene Reflexions-, Konzeptions- und Umsetzungskompetenzen in die Praxis und setzen die Praxisbedingungen in Bezug zum im Studium erworbenen Wissen,
- lernen, sich sozial relevanten Aufgaben zu stellen und Lösungen für migrationsbedingte Problemstellungen zu erarbeiten.

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz	x		

Modul-Deckblatt REL	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 
	Modul-Verantwortlicher Weyer-Menkhoff	

Modul	Religion (Pflichtmodul)		REL
<u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u>			
	Titel	Fach	CPs
1.	Interreligiöse Verhältnisse: Judentum - Christentum – Islam	Ev. und Kath. Theologie/ Religionspädagogik	4
2.	Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnungen	Ev. und Kath. Theologie/ Religionspädagogik	4
Summe CPs			8
Dauer des Moduls	2 Semester (beginnenden im Wintersemester)		
Modulprüfung	60-minütige Modulklausur, jeweils 30 Minuten für „Interreligiöse Verhältnisse“ und „Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnungen“ und eine Präsentation		
<u>Lehrinhalte</u>			
<p>Das Modul führt aufbauend auf Grundkenntnissen über Judentum, Christentum und Islam und sich auf diese Religionen beschränkend in die Geschichte der Wahrnehmung anderer Religionen ein und diskutiert verschiedene daraus gezogene Konsequenzen. Die Auseinandersetzung mit der Säkularisierungsthese führt zur gegenwärtigen Situation religiöser Bildung in Deutschland. Verschiedene Modelle interreligiösen Lernens werden analysiert. So gerüstet sollen exemplarisch typische Konfliktfelder in Vergangenheit und Gegenwart erörtert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Konstrukten Fundamentalismus und Toleranz. Die Studierenden bearbeiten einige gegenwärtige Konflikte, während sie zugleich die Hilfe entsprechender professioneller Organisationen, vor allem der Wohlfahrtsverbände kennenlernen.</p>			

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen die Geschichte der Wahrnehmung anderer Religionen im Judentum, Christentum und Islam
- analysieren Chancen und Problematik von Modellen einer sog. Säkularisierung
- untersuchen die Situation religiöser und interreligiöser Bildung in Deutschland
- können Modelle für und Widerstand gegen interreligiöse Bildung benennen und anwenden
- kennen die Geschichte der Konflikte und Verfolgungen von Judentum, Christentum und Islam untereinander und mit anderen Weltanschauungen oder Religionen,
- kennen die religiöse Innenperspektive einiger solcher Konflikte,
- analysieren Ursachen und Argumente abwertender Haltungen gegenüber Mädchen und Frauen,
- kennen Ursachen und Argumente von Fundamentalismus,
- kennen Ursachen und Argumente von quasireligiösem Totalitarismus
- kennen Geschichte und Problematik der Toleranz,
- verstehen Modelle friedlicher interreligiöser Krisenbearbeitung aus jüdisch-christlicher Perspektive und westlich-humanistischer Perspektive sowie die Arbeit einiger Wohlfahrtsverbände,
- gewinnen Einblick die Arbeit wichtiger Wohlfahrtsverbände und religiöser Gemeinschaften,
- können grundsätzlich und zugleich kritisch Eigentümlichkeiten und ggf. Fremdheit gegenwärtigen religiösen Erlebens und Verhaltens, wie es sich in Mythos, Ritus und Ethos ausdrückt und psychosozial zeigt, wahrnehmen und respektieren,
- können in Zusammenarbeit mit einer Wohlfahrtseinrichtung/ dem Antidiskriminierungsnetzwerk Baden-Württemberg ein Projekt zu einem interreligiösen Konfliktfeld bearbeiten und auswerten
- sind schließlich gegenüber religiös motivierten Menschen oder Gruppen kommunikations- und konfliktfähig.

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz	x		

Studiengang
M.A. Interkulturalität
REL

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education




Lehrveranstaltungs - Nr.	REL-1		
Bezeichnung	Interreligiöse Verhältnisse: Judentum - Christentum – Islam		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Schwarz		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Geschichte von Judentum, Christentum und Islam, Entstehung und Inhalt von deren Grundschriften und analysieren wichtige Weltdeutungen, rituelle Gewohnheiten und ethische Forderungen dieser Religionen, - untersuchen gegenwärtige Erscheinungs- und Organisationsformen von Judentum, Christentum und Islam in ihren angestammten Ländern und in Deutschland, - kennen wichtige religionswissenschaftliche und -philosophische, religionssoziologische und -psychologische und damit religionskritische Konzepte, - können zwischen Innen- und Außenperspektive, sowie zwischen Theologie/ Rechtswissenschaft und der Praxis einer Religion unterscheiden, - können grundsätzlich und zugleich kritisch Eigentümlichkeiten und ggf. Fremdheit gegenwärtigen religiösen Erlebens und Verhaltens, wie es sich in Mythos, Ritus und Ethos ausdrückt und psychosozial zeigt, wahrnehmen und respektieren. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Stuttgarter Erklärungsbibel mit Apokryphen (2005), Stuttgart: Dt. Bibelgesellschaft.</p> <p>Khoury, Adel Theodor (Übs.) (2007), Der Koran. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Sundermeier, Theo (1999), Was ist Religion? Religionswissenschaft im theologischen Kontext. Ein Studienbuch. ThB 96. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Maier, Johann (1988), Das Judentum. Von der biblischen Zeit bis zur Moderne. 3. Auflage, Bindlach.</p> <p>Heine, Peter (2008), Einführung in die Islamwissenschaft. Berlin: Akademie-Verlag.</p> <p>Knoblauch, Hubert (1999), Religionssoziologie. Berlin: deGruyter.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
REL

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



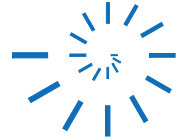
Lehrveranstaltungs - Nr.	REL-2		
Bezeichnung	Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnungen		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Weyer-Menkhoff		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Ursachen und Argumente religiös motivierter abwertender Haltungen gegenüber Mädchen und Frauen, - verstehen Ursachen und Argumente von quasireligiösem Totalitarismus, - analysieren Modelle friedlicher interreligiöser Krisenbearbeitung aus jüdisch-christlicher Perspektive im Vergleich, - gewinnen Einblick in die Arbeit wichtiger Wohlfahrts-verbände/ des Antidiskriminierungsnetzwerks Baden-Württ. und religiöser Gemeinschaften, - analysieren Modelle friedlicher interreligiöser/ kultureller Krisenbearbeitung aus westlich-humanistischer Perspektive, - können in Zusammenarbeit mit einer Wohlfahrtseinrichtung/ einem Netzwerk ein Projekt zu einem interreligiösen Konfliktfeld bearbeiten und auswerten, - sind schließlich gegenüber religiös motivierten Menschen oder Gruppen kommunikations- und konfliktfähig. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Bernlochner, Max (2013), Interkulturell-interreligiöse Kompetenz: Positionen und Perspektiven interreligiösen Lernens im Blick auf den Islam. Paderborn: Schöningh.</p> <p>Mattl, Christine (2006), Interkulturelle interpersonale Konflikte? Frankfurt: Iko.</p> <p>Mayer, Claude-Hélène (2006), Trainingshandbuch Interkulturelle Mediation und Konfliktlösung. Münster: Waxmann.</p> <p>Schwöbel, Christoph et al. (Hg.) (2002), Die religiösen Wurzeln der Toleranz. Freiburg: Herder.</p> <p>Hornbacher, Annette (Hg.) (2006), Ethik, Ethos, Ethnos, Aspekte und Probleme interkultureller Ethik. Bielefeld: Transscript.</p> <p>Jeweils aktuelle Veröffentlichungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Modul-Deckblatt	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd <small>University of Education</small> 
	Modul-Verantwortliche Brunner, Kostner, Wetz	

Modul	Geschichte und Kultur (Wahlpflichtmodul)		GK
<u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u>			
	Titel	Fach	CPs
1.	Kulturwissenschaft und cultural studies	Deutsch	4
2.	Migrationsgeschichte	Geschichte	4
3.	Heterogenität und Identität	Philosophie	4
Summe CPs			8
Dauer des Moduls	1 Semester		
Modulprüfung	Eine 20-seitige Hausarbeit		
Bemerkungen	Zwei Veranstaltungen aus den drei angebotenen Fachbereichen müssen besucht werden		
<u>Lehrinhalte</u>			
<p>Im Modul ‚Geschichte und Kultur‘ beschäftigen sich die Studierenden mit Migrationsphänomenen aus kulturwissenschaftlicher, historischer und philosophischer Perspektive. Während im Bereich Kulturwissenschaft neuere Ansätze diskutiert werden, stehen im Bereich Geschichte Migrationsvorgänge in verschiedenen historischen Zeiträumen und Gesellschaften im Mittelpunkt. Im Bereich Philosophie werden Auswirkungen von Migration auf die Entstehung heterogener Gesellschaftsformen sowie auf Identitätsbildungsprozesse von Individuen und Gesellschaft untersucht.</p>			
<u>Lernziele / Kompetenzen</u>			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – setzen sich mit neueren Ansätzen in den Kulturwissenschaften auseinander (z. B. postcolonial turn, spatial turn), – reflektieren zentrale Begriffe der Kulturwissenschaften (u. a. Raum, Identität, Gedächtnis), – verstehen das komplexe Zusammenspiel verschiedener Faktoren, die Migrationsvorgänge hervorrufen (z. B. Motive der Entsende- und Aufnahmeländer, push/pull-Faktoren), – verstehen, wie Migration und Identitätsbildung miteinander verflochten sind (u. a. individuell, gruppenbezogen, nationalstaatlich). 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x

Studiengang
M.A. Interkulturalität
GK

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	GK.1		
Bezeichnung	Kulturwissenschaft und cultural studies		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kerscher		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	Lektürekennntnis		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren die cultural turns (u.a. den postcolonial turn und den spatial turn) als Wendepunkt in den Kulturwissenschaften, – problematisieren Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, – fokalisieren Ansätze zur Kartierung der Kulturwissenschaften, – reflektieren Begriffe wie Raum, Identität und Gedächtnis, – thematisieren kollektive Identitäten und individuelle Identität sowie den Kampf um den Kanon. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Assmann, Aleida (2008), Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin: E. Schmidt. Bachmann-Medick, Doris (2006), Cultural Turns. Neuorientierung in den Kulturwissenschaften. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt. Bhabha, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur. Mit einem Vorwort von E. Bronten. Dt. von M. Schiffmann und J. Freudl. Tübingen: Stauffenburg.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
GK

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education




Lehrveranstaltungs - Nr.	GK.2		
Bezeichnung	Migrationsgeschichte		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – lernen die Voraussetzungen und Erscheinungsformen historischer Migrations- und Integrationsprozesse kennen, – verstehen den Prozess der Nationenbildung und dessen Auswirkung auf Migrations- und Integrationsprozesse, – verstehen die Auswirkungen des Kolonialismus und der Entkolonialisierung auf Migrationsbewegungen und ethnisch konnotierte Hierarchisierungen, – analysieren und problematisieren die wirtschaftlichen, sozialen, nationalen und religiösen Interdependenzen dieser Prozesse. 		
Sprache	Deutsch, Englisch		
Literatur	<p>Beer, Mathias (Hg.) (2007), Auf dem Weg zum ethnisch reinen Nationalstaat? Europa in Geschichte und Gegenwart, 2. Auflage. Tübingen: Attempto.</p> <p>Harper, Marjory und Constantine, Stephen (2010), Migration and Empire. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Herbert, Ulrich (2001), Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge. München: Verlag C.H. Beck.</p> <p>Hoerder, Dirk (2002), Cultures in Contact. World Migrations in the Second Millenium. Durham, NC.</p> <p>Moch, Leslie Page (2003), Moving Europeans. Migration in Western Europe since 1650, 2. Auflage. Bloomington: Indiana University Press.</p> <p>Wimmer, Andreas (2013), Ethnic Boundary Making. Institutions, Power, Networks. Oxford: Oxford University Press.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
GK

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	GK.3		
Bezeichnung	Heterogenität und Identität		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Wetz		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Grundbegriffe der philosophischen Anthropologie und Kulturtheorie anwenden, – analysieren und verstehen die Universalität der Menschenrechte und deren regionale Auslegungen, – problematisieren unterschiedliche Sphären der Identitätsausbildung 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Margalit, Avishai (2002), Politik der Würde. Berlin: Fest. Nussbaum, Martha C. (1999), Gerechtigkeit oder Das gute Leben. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Rawls, John (1979), Theorie der Gerechtigkeit. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Walzer, Michael (1992), Sphären der Gerechtigkeit. Frankfurt/M.: Campus. Wetz, Franz Josef (Hg.) (2008), Recht auf Rechte. Stuttgart: Reclam.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Modul-Deckblatt	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 
	Modul-Verantwortliche Brunner, Immerfall, Kostner	

Modul	Berufsfelder I (Wahlpflichtmodul)	BF I	
<u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u>			
	Titel	Fach	CPs
1.	Mehrsprachigkeit und Sprachreflexivität	Deutsch	4
2.	Bildungssoziologische Modelle und Bildungstheorien	Soziologie	4
3.	Interkulturelle Öffnung von Organisationen (IKÖ)	Soziologie	4
4.	Diversity Management	Soziologie, Ökonomie	4
5.	Gesundheitsförderung in Settings	Soziologie, Po- litik	4
6.	Transkulturelle Gesundheitsaspekte I	Soziologie, Po- litik, Psycholo- gie	4
Summe CPs			8
Dauer des Moduls	1 Semester		
Modulprüfung	Eine 20-seitige Projektarbeit (z.B. IKÖ, DaZ) und eine 20-seitige Hausarbeit		
Bemerkungen	Je eine Veranstaltung aus zwei angebotenen Fachbereichen muss besucht werden. Die aufgeführten Veranstaltungen stellen eine exemplarische Auswahl möglicher Seminare in den drei Berufsfeldern ‚Sprache & Bildung‘, ‚Wirtschaft & Verwaltung‘ und ‚Migration und Gesundheit‘ dar.		

Lehrinhalte


Das Berufsfeld ‚Sprache & Bildung‘ vermittelt im Bereich Sprache Grundlagenwissen der Sprachwissenschaft und -didaktik aus interkultureller Sicht und aus Sicht der Bilingualismusforschung. Im Bereich Bildung reflektieren die Studierenden Faktoren, die zu ungleichen Teilhabechancen im Bildungssystem führen können. Das Berufsfeld ‚Wirtschaft & Verwaltung‘ legt im Bereich Wirtschaft den Schwerpunkt auf die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Methoden des Diversity Managements. Im Bereich Verwaltung werden Theorien und Methoden zur interkulturellen Öffnung von Organisationen diskutiert. Ferner werden die Schwierigkeiten, die sich bei der Konzeption und Durchführung von IKÖ-Programmen stellen, erörtert, um best-practice-Modelle zu erarbeiten, auf deren Grundlage nachhaltige IKÖ-Strategien eingeleitet werden können. Das Berufsfeld ‚Migration & Gesundheit‘ thematisiert einfürend die Auswirkungen von kulturell geprägten Körper- und Gesundheitsvorstellungen auf eine adäquate medizinische Versorgung von Migranten.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- können Spracherwerbstheorien bzw. -hypothesen im Bereich Mehrsprachigkeit auf die schulischen und außerschulischen Praxisfelder der Gegenwart beziehen,
- kennen verschiedene Ursachen von Bildungsungleichheit und Wege zu ihrer Überwindung,
- sind in der Lage Bildungsstatistiken kompetent zu interpretieren und die daraus resultierenden bildungspolitischen Implikationen zu reflektieren,
- verstehen die Bedeutung des Diversity Managements für den Erfolg von Unternehmen in einer zunehmend globalisierten Welt,
- können Wege der interkulturellen Öffnung von Organisationen aufzeigen,
- wissen um die kulturell geprägten Vorstellungen von Gesundheit, Krankheit, Altern, Sterben und Tod,
- wissen um sprachlich und kulturell bedingte Missverständnisse, die u. a. zu Fehldiagnosen und Fehlbehandlungen führen können.

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz		x	

Studiengang M.A. Interkulturalität BF I		Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education		
Lehrveranstaltungs - Nr.		BF I-1.1: Sprache & Bildung		
Bezeichnung		Mehrsprachigkeit und Sprachreflexivität		
Kreditpunkte		4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent		Krämer		
Lehrform		Seminar		
Lernziele / Kompetenzen		Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – erfassen die spezifischen gesellschaftlichen Kontextbedingungen, die den Zweitspracherwerb beeinflussen können, – setzen sich mit den wichtigsten typologischen Merkmalen gängiger Herkunftssprachen und deren möglichem Einfluss auf den Zweitspracherwerb auseinander, – erwerben grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Mehrsprachigkeit in schulischen und außerschulischen Praxisfeldern. 		
Sprache		Deutsch		
Literatur		Apeltauer, Ernst (1997), Grundlagen des Erst- und Fremdspracherwerbs. Eine Einführung. Fernstudieneinheit 15. Berlin: Langenscheidt. Belke, Gerlind (2006), Methoden des Sprachunterrichts in multilingualen Lerngruppen. In: Ursula Bredel und Hartmut Günter et al., Didaktik der deutschen Sprache Bd. 2. Paderborn, S. 840-853. Kniffka, Gabriele und Siebert-Ott, Gesa (2007), Deutsch als Zweitsprache. Lehren und lernen. Paderborn: Schöningh. Reich, Hans H. et al. (2000), Fachdidaktik interkulturell. Ein Handbuch. Opladen: Leske + Budrich. Rösch, Heidi (2001), Handreichung Deutsch als Zweitsprache. Berlin: Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport.		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen		30 Stunden
	Selbststudium			90 Stunden
	Summe			120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF I

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	BF I-1.1		
Bezeichnung	Bildungssoziologische Modelle und Bildungstheorien		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Immerfall		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in Methodenlehre und Statistik		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können die soziale Selektivität unterschiedlicher Bildungssysteme empirisch beschreiben und deren verschiedene Ursachen modellhaft miteinander in Beziehung setzen, – verfügen über ein breites Verständnis der aktuellen bildungspolitischen Diskussion (z. B. ethnische Bildungsungleichheit, Schulleistungen im internationalen Vergleich oder bildungsökonomische Reformen), – können Forschungslücken eigenständig identifizieren und Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen anwenden. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Becker, Rolf und Lauterbach, Wolfgang (Hg.) (2010), Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, 4. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Matzner, Michael (Hg-), (2012), Handbuch Migration und Bildung. Weinheim: Beltz Juventa.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF

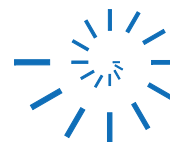
Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	BF I-2.1: Wirtschaft		
Bezeichnung	Diversity Management		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Gründe, warum Unternehmen Diversitystrategien konzipieren und umsetzen und wissen somit auch um die Potenziale und Implementierungsbarrieren dieser Strategien, – sind mit Diskriminierungsmechanismen auf dem Arbeitsmarkt sowie mit der Anti-Diskriminierungsgesetzgebung vertraut, – kennen die Vorteile, die sich durch eine bewusst heterogene Zusammensetzung (schwerpunktmäßig nach Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund) von Teams für Unternehmen ergeben, sind sich aber auch der Schwierigkeiten bewusst, welche durch Heterogenität entstehen können, – können Strategien des Diversity Managements für unterschiedliche Wirtschaftsbereiche und Handlungsfelder konzipieren, implementieren und evaluieren. 		
Bemerkungen			
Sprache	Deutsch, Englisch		
Literatur	<p>Bendl, Regine, Hanappi-Eger, Edeltraud und Hofmann, Roswitha (2012), Diversität und Diversitätsmanagement. Wien: facultas wuv.</p> <p>Bruch, Heike, Kunze, Florian und Boehm, Stephan (2010), Generationen erfolgreich führen: Konzepte und Praxiserfahrungen zum Management des demographischen Wandels. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Byrd, Marilyn (Hg.) (2014), Diversity in the Workforce: Current Issues and Emerging Trends. New York: Routledge.</p> <p>Kumra, Savita, Manfredi, Simonetta und Vickers, Lucy (2012), Managing Equality and Diversity: Theory and Practice. Oxford: Oxford University Press.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF I

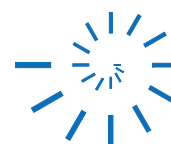
**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	BF I-2.1: Verwaltung		
Bezeichnung	Interkulturelle Öffnung von Organisationen (IKÖ)		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Theorien und Methoden der interkulturellen Öffnung von Organisationen, – analysieren und diskutieren, wie die interkulturelle Öffnung von Organisationen (Verwaltungen, sozialen Diensten etc.) erreicht werden kann, – verstehen die Möglichkeiten und Grenzen von IKÖ-Maßnahmen, – verstehen, wie Angebote und Maßnahmen der infrastrukturellen und individuellen Versorgung auszurichten sind, damit Partizipationsgerechtigkeit entsteht. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Budzinski, Manfred (Hg.) (2008), Interkulturelle Öffnung in öffentlichen Verwaltungen und Wohlfahrtsverbänden. Bad Boll: Evangelische Akademie.</p> <p>Griese, Christiane und Marburger, Helga (Hg.) (2012), Interkulturelle Öffnung: Ein Lehrbuch. München: Oldenbourg.</p> <p>Vanderheiden, Elisabeth und Mayer, Claude-Hélène (Hg.) (2014), Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools. Göttingen: V & R.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF I


**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	BF I-3.1		
Bezeichnung	Gesundheitsförderung in Settings		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Simshäuser		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Chancen bzw. Potentiale einer gesunden Organisation, – kennen Instrumentarien und Standards, die zur Entwicklung gesunder Organisationen angewendet werden, – entwickeln an einem exemplarischen Fallbeispiel die zur Entwicklung gesunder Organisationen benötigte Methodenkompetenz. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Faller, G. (2010), Lehrbuch betrieblicher Gesundheitsförderung. Bern: Huber.</p> <p>Krämer, A. et al. (2006), Gesundheitsförderung im Setting Hochschule. Weinheim: Juventa.</p> <p>Bals, T. et al. (2008), Gesundheitsförderung in pädagogischen Settings. Weinheim: Juventa.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang M.A. Interkulturalität BF I	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education	
--	--	---

Lehrveranstaltungs - Nr.	BF I-3.1		
Bezeichnung	Transkulturelle Gesundheitsaspekte I		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Adam		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln ein Problembewusstsein für die sozio-kulturelle Pluralität des Konstrukts Gesundheit und damit verbundener Konsequenzen im Umgang mit Gesundheit, – arbeiten gesundheitsrelevante Ressourcen und Kompetenzen sowie Problemlagen von Menschen ungleicher kultureller Herkunft heraus, – entwickeln an ausgewählten Beispielen Lösungsansätze für einen kultursensiblen Umgang mit gesundheitspolitisch brisanten Themen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	Domenig, D. (Hg.) (2007), Transkulturelle Kompetenz. Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Huber. Eichler, K. (2008), Migration, transnationale Lebenswelten und Gesundheit. Wiesbaden: VS Verlag. Raszky, E. (Hg.) (2009), Gesundheit hat Bleiberecht. Wien: Facultas wuv. RKI (2008), Migration und Gesundheit. Schwerpunktbericht der Gesundheitserstattung des Bundes. Berlin: RKI. Weiss, R. (2005), Macht Migration krank? 2. Auflage, Zürich: Seismo.		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Modul-Deckblatt	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education	
	Modul-Verantwortliche Brunner, Immerfall, Kostner		

Modul	Berufsfelder II (Wahlpflichtmodul)		BF II
<u>Enthaltene Lehrveranstaltungen</u>			
	Titel	Fach	CPs
1.	DaF, DaZ, Diglossie, Bilingualismus, Mehrsprachigkeit	Deutsch	4
2.	Grundbegriffe und Vorgehensweisen der empirischen Bildungsforschung	Erziehungswissenschaft/Schulpädagogik	4
3.	Arbeits- und Organisationssoziologie	Soziologie	4
4.	Praxisprojekt Interkulturelle Öffnung	Soziologie	4
5.	Gesundheitspolitik im internationalen Kontext	Soziologie	4
6.	Transkulturelle Gesundheitsaspekte II	Soziologie, Psychologie	4
Summe CPs			8
Dauer des Moduls	1 Semester (Wintersemester)		
Modulprüfung	Eine 20-seitige Projektarbeit und eine 20-seitige Hausarbeit		
Bemerkungen	Je eine Veranstaltung aus zwei angebotenen Fachbereichen muss besucht werden. Die aufgeführten Veranstaltungen stellen eine exemplarische Auswahl möglicher Seminare in den drei Berufsfeldern ‚Sprache & Bildung‘, ‚Wirtschaft & Verwaltung‘ und ‚Migration und Gesundheit‘ dar.		
<u>Lehrinhalte</u>			
Im Wesentlichen handelt sich bei diesem Modul um eine Vertiefung und Erweiterung der in BF I erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen.			
<u>Lernziele / Kompetenzen</u>			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – können aktuelle Forschungsergebnisse (DaZ, DaF, Bilingualismus) kritisch diskutieren und auf die heterogenen Praxisfelder anwenden, – sind mit dem Ablauf von Arbeitsprozessen und Verwaltungsgängen in Organisationen vertraut, – verstehen, dass Migranten mit unterschiedlichen Erfahrungen in das deutsche Gesundheitssystem kommen und entsprechend Unterstützung benötigen, – vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich transkulturelle Aspekte von Gesundheit. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz		x	

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	BF II-1.2		
Bezeichnung	DaF, DaZ, Diglossie, Bilingualismus, Mehrsprachigkeit		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Tunç		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – erwerben Kenntnisse über zentrale Aspekte und Theorien der Zweitspracherwerbsforschung, – können didaktische Ansätze in Deutsch als Zweitsprache anwenden, – erschließen die Fertigungsfelder Lesen, Schreiben, Grammatik und mündliche Kommunikation und deren Umsetzung in Deutsch als Zweitsprache. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Apeltauer, Ernst (1997), Grundlagen des Erst- und Fremdspracherwerbs. Eine Einführung. Fernstudieneinheit 15. Berlin: Langenscheidt.</p> <p>Belke, Gerlind (2006), Methoden des Sprachunterrichts in multilingualen Lerngruppen. In: Ursula Bredel und Hartmut Günter et al., Didaktik der deutschen Sprache Bd. 2, 2. Auflage, Paderborn, S. 840-853.</p> <p>Kniffka, Gabriele und Gesa Siebert-Ott (2007), Deutsch als Zweitsprache. Lehren und lernen. Paderborn: Schöningh.</p> <p>Rösch, Heidi (2005), Deutsch als Zweitsprache. In: lernchancen 47, S. 4-8.</p> <p>Rösch, Heidi (2001), Handreichung Deutsch als Zweitsprache. Berlin: Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	BF II-1.2		
Bezeichnung	Grundbegriffe und Vorgehensweisen der empirischen Bildungsforschung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Wisotzki		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Probleme der empirischen Bildungsforschung, – können mit Grundbegriffen der empirischen Bildungsforschung argumentieren, – kennen die Vorgehensweise bei empirischen Studien, – lernen verschiedene methodische Zugangsweisen kennen, – kennen die Zusammenhänge zwischen Erkenntnisinteressen, Forschungsdesigns und Möglichkeiten der Theoriebildung 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Bortz, J. und Döring, N. (2006), Forschungsmethoden und Evaluation für Sozial- und Humanwissenschaftler (4. Auflage). Berlin und Heidelberg: Springer.</p> <p>Krüger, H.-H. (2012), Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Band 2. Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft (6. Auflage). Opladen: Budrich [UTB].</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	BF II-2.2		
Bezeichnung	Arbeits- und Organisationssoziologie		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Wasner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – setzen sich mit grundlegenden Begriffen, Modellen und Theorien der Arbeits- und Organisationssoziologie auseinander, – analysieren und evaluieren sachgerecht unterschiedliche Formen organisationaler Praxis, – identifizieren Potentiale der Organisationsentwicklung und entwickeln selbständig Beispiele der verantwortungsvollen Führung von Menschen, – untersuchen wirtschaftliche Organisationen, Managementkonzepte und industrielle Beziehungen mit Blick auf soziale Beziehungen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Kieser, Alfred und Walgenbach, Peter (2010), Organisation, 6. Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Böhle, Fritz, Voß, G. Günter und Wachtler, Günther (eds) (2010), Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	BF II-2.2		
Bezeichnung	Praxisprojekt Interkulturelle Öffnung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner, Özbabacan		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	Besuch des Seminars „Interkulturelle Öffnung von Organisationen“ im Sommersemester		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – konzipieren für eine Praxiseinrichtung ein interkulturelles Öffnungskonzept, – führen dazu eine Ist-Stands- und Bedarfsanalyse für die Einrichtung durch, – definieren für die Einrichtung maßgeschneiderte interkulturelle Öffnungsziele, Handlungsfelder und Maßnahmen, – entwickeln ein Instrumentarium zur Evaluation der Maßnahmen und entwickeln auf Grundlage der Evaluation Optimierungsstrategien. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch, Englisch		
Literatur	<p>Barmeyer, Christoph (Hg.) (2010), Interkulturelle Personal- und Organisationsentwicklung: Methoden, Instrumente und Anwendungsfälle. Steinfels: Verlag Wissenschaft und Praxis.</p> <p>Krell, Gertraude (Hg.) (2008), Chancengleichheit durch Personalpolitik, 5. überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Schröer, Hubertus und Handschuck, Sabine (2012), Interkulturelle Orientierung und Öffnung. Theoretische Grundlagen und 50 Aktivitäten zur Umsetzung. Augsburg: ZIEL.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

**Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd**
University of Education




Lehrveranstaltungs - Nr.	BF II-3.2		
Bezeichnung	Gesundheitspolitik im internationalen Kontext		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Schöne, Detterbeck		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Rechtsgrundlagen, Institutionen und Instrumente der internationalen Gesundheitspolitik, – wenden Konzepte, Methoden und Verfahren vergleichender Wohlfahrts- bzw. Gesundheitssystemforschung und -analyse an, – können Chancen und Herausforderungen der Globalisierung und der Herausbildung eines europäischen Binnenmarktes im Gesundheitswesen für das deutsche Sozial- und Gesundheitssystem beurteilen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	Schölkopf, Martin (2009), Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich und die europäische Gesundheitspolitik. Berlin: Mwv.		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd
University of Education



Lehrveranstaltungs - Nr.	BF II-3.2		
Bezeichnung	Transkulturelle Gesundheitsaspekte II		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Özbabacan		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertiefen ihre Kenntnisse hinsichtlich der Bedeutung kultureller Prägungen beim Umgang mit physischen sowie psychischen Erkrankungen, Schmerz, Älterwerden, Sterben und Tod, – erwerben Kompetenzen insbesondere im Hinblick auf die Themenfelder Gesundheit und Pflege von älteren Menschen mit Migrationshintergrund sowie Menschen mit Behinderungen, die einen Migrationshintergrund haben, – erörtern vertiefend die Herausforderungen, die sich dem Gesundheitswesen durch eine kulturell-heterogene Patientenschaft stellen, – reflektieren verschiedene Möglichkeiten der besseren Behandlung und Betreuung von Menschen mit, Migrationshintergrund und konzipieren auf Grundlage dieser Reflexion Strategiepa-piere. 		
Bemerkungen			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Dilger, Hansjörg und Hadolt, Bernhard (Hg.) (2010), Medizin im Kontext. Krankheit und Gesundheit in einer vernetzten Welt. Frankfurt a.M.: Lang.</p> <p>Falge, Christiane und Zimmermann, Gudrun (Hg.) (2009), Interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Herrmann, Eva und Kätker, Sandra (2007), Diversity Management: Organisationale Vielfalt im Pflege- und Gesundheitsbereich erkennen und nutzen. Bern: Huber.</p> <p>Machleidt, Wielant und Agorastos, Agorastos (Hg.) (2011), Praxis interkultureller Psychiatrie und Psychotherapie: Migration und psychische Gesundheit. München: Elsevier, Urban und Fischer.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

Modul-Deckblatt	Studiengang M.A. Interkulturalität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education 
	Modul-Verantwortliche Brunner, Immerfall, Kostner	

Modul		Masterarbeit (Pflichtmodul)		MA
Summe CPs			22	
Dauer des Moduls	1 Semester			
Bemerkungen (z. B. Leistungsnachweise, Zulassungsvoraussetzungen)	Zulassungsvoraussetzungen: Die Masterarbeit kann frühestens angemeldet werden, wenn mindestens 60 ECTS-Punkte des gesamten Studiengangs erreicht sind (siehe § 38 und § 41 der Prüfungsordnung). Zum erfolgreichen Abschluss der Masterarbeit gehört die Teilnahme am Begleitkolloquium zur Masterarbeit und die Vorstellung der eigenen Arbeit an einem Kolloquiumstermin.			
<u>Inhalte / Lernziele / Kompetenzen</u>				
<p>Mit der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie den aktuellen Stand der Forschung und die Zusammenhänge ihres Lerngebietes überblicken und kritisch beurteilen können. Sie bearbeiten unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse innerhalb einer vorgegebenen Frist selbständig ein Thema aus dem Aufgabengebiet und stellen die Ergebnisse sachgerecht dar. Dabei sind sie in der Lage, selbständige Forschung durchzuführen, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen sowie Problemlösungen und Argumente zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. Das Thema der Masterarbeit kann aus einem oder – interdisziplinär angelegt – mehreren der am Studiengang beteiligten Fächer gewählt werden.</p>				
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen	
Fachkompetenz	x			
Methodenkompetenz	x			
Sozialkompetenz			x	